

der fortschritt

PRESSEDIENST DER SOZIALEN FORTSCHRITTPARTEI SÜDTIROLS

M 2604

8. Jahrgang Nr. 49



6. Dezember 1973

An die
DR.F. Pessmann-Sammlung

Walther von der Vogelweide
59100-B o z e n

Konsumgesellschaft in Krise

"Gerade habe ich noch in der Tabaktrafik die letzten zwei Kilo Salz bekommen, gestern habe ich mir noch 20 Kilo Pasta eingetan und mit Zucker bin ich auch bereits eingedeckt". Das flüstert Frau X zur Frau Y während eines weiteren Hamsterzuges in den Geschäften der Stadt, in dessen Verlauf die letzten Regale der Lebensmittelgeschäfte geräumt werden.

Die Angst geht um, daß man nicht nur frieren muß, sondern auch nichts mehr zu essen hat; die Angst geht um, daß jenes Geld, das man heute aus gibt, morgen entwertet ist. Tatsächlich sind in vielen Fällen die Mangerscheinungen nicht echt, "man" weiß, daß die Verknappung des Angebotes die Preise treibt. Dem Naivsten geht nun ein Licht auf, daß nicht nur die Ölscheichs diese Krise manövrieren, sondern "einheimische" Schieber dabei noch bessere Geschäfte machen.....

Längst ist auch klar geworden, daß es nicht nur eine Energiekrise ist. In Krise ist die Konsumgesellschaft, auch wenn sie es noch schamhaft verschweigt. Das Grundübel ist die Tatsache, daß wir mehr ausgeben als wir produzieren, daß wir über unsere Verhältnisse leben, wobei man dieses "wir" wohl keineswegs auf die ganze Bevölkerung ausdehnen kann. Zu viele haben auch bei uns die Überflußgesellschaft nicht an sich selbst erlebt. Nun zeigt es sich, daß es doch nicht der Weisheit letzter Schluß ist, wenn jeder möglichst viel konsumiert, wenn man jedes Jahr Auto, Kühlschrank und Fernsehen wechselt. Jahrzehntelange hat man uns das eingeredet, ja täglich vorexerziert, und wer nicht mitmachte, der war ein Schädling, ein Hinterwäldler.

Wenn wir demokratische Sozialisten in diesem Rausch der Werbung und der Expansion sehr oft ein Haar in der Suppe gefunden haben, wenn wir z.B. bemerkt haben, daß wohl die Autos, die Autobahn kilometer, die privaten Feriensitze und die Schwimmbäder zunehmen, daß aber unsere Kinder keine Spielplätze, keine Kindergärten haben, daß überall die Klassenräume fehlen, daß unsere Spitzenler skandalös sind, daß es eine Schande ist, wenn eine Gesellschaft keine Heime für ihre Alten hat, dann haben die großen Chefs in der Wirtschaft und Politik nur gelacht. Das seien doch nur Wachstumsprobleme, die freie Wirtschaft werde sie schon lösen!

Fortsetzung S. 2

In seiner Sitzung vom 29.11.1973 hat der Vorstand der SFP das Ergebnis der Landtagswahlen vom 18. November analysiert und besprochen. Der Vorstand stellte fest, daß die Soziale Fortschrittspartei ihr Wahlziel, d.h. die Vertretung der Partei im Landtag und Regionalrat erreicht hat. Dafür dankt die SFP all ihren Wählerinnen und Wählern.

Der Vorstand beschloß außerdem, die von der SFP seit 6 Jahren in Südtirol verfolgte Politik konsequent weiterzuführen, wobei im Landtag und Regionalrat eine Zusammenarbeit mit allen dort vertretenen fortschrittlichen, politischen Kräften angestrebt wird.
